



# Kavallo

Das Schweizer Pferdema­gazin | [www.kavallo.ch](http://www.kavallo.ch)



Paradies für  
Schweizer Fahrpferde

Reiten als koordinative  
Herausforderung

Jungpferdeausbildung  
mit System

Tipps und Tricks fürs  
Einfahren

Obedience:  
Gehorsam und Spass





10

**Vielseitige Pferdefrau**  
Wir haben der Tierärztin, Züchterin und Reiterin auf den Zahn gefühlt.



14

**Leidenschaft Fahren**  
Er züchtet seine Pferde für den Vierspännersport selber: Daniel Meier vom Stall Vogelsang.



22

**Koordination und Gefühl**  
Das Zusammenspiel von Wahrnehmung und Aktivität der Extremitäten ist beim Reiten hochkomplex.

## AKTUELL

- 6 **Tierschutz**  
Verbandsrechtliche Strafe für Paul Estermann: sieben Jahre Sportsperre.
- 7 **Neuer Wind beim SVPS**  
Michel Sorg wird einstimmig zum neuen Geschäftsführer des SVPS ernannt.
- 8 **FEI Driving Forum**  
Viele Fragen und Diskussionen. Der Fokus liegt auch auf dem Wohlbefinden der Fahrpferde. Neue internationale Fahrervereinigung: Seit Februar gibt es die ICDA – International Carriage Drivers Association.

## AKTUELL

- 9 **Neue Studie**  
Der Bericht «Wie viel kostet ein Pferd in der Schweiz?» zeigt auf, mit welchen Kosten für Kauf, Haltung und Pflege eines Pferdes in der Schweiz zu rechnen ist.
- 10 **Tierärztin und Tausendsassa**  
Beruf, Zucht, Sport, Familie und Hofbewirtschaftung – Julia Haydns «mission impossible». Und tatsächlich: Der Komponist Josef Haydn war ihr Ururururururinkel.

## BLICKPUNKT

- 14 **Fahrstall mit Herz**  
Daniel Meier und seine Familie führen einen paradiesischen Betrieb, züchten bildhübsche Schweizer Pferde und sind auch noch vierspännig an internationalen Turnieren unterwegs. Zu Besuch im Aargau.
- 22 **Eine koordinative Höchstleistung**  
Was die Augen, Hände, Beine und Füße so alles im perfekten Zusammenspiel beim Reiten leisten müssen, ist nicht zu unterschätzen. Einige Gedanken und Ideen.

### Titelbild:

Der Schweizer Einspannerfahrer Mario Gandolfo mit dem Freiburgerhengst Nitard u Mecolis im Marathon anlässlich des CAI Bühl 2022, © Brigitte Gfeller.

### Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen Artikelseiten



# 32

**Tipps für die Ausbildung**  
Wie ein Pferd vom Fohlen zum angenehmen und gut ausgebildeten Gefährten wird.



# 34

**Therapie für Pferde**  
Wenn's zwickt oder blockiert. Osteopathen können Abhilfe schaffen.



# 44

**Vom Reit- zum Fahrpferd**  
Neue Perspektiven: Statt auf dem Pferderücken mal dahinter stehen, gehen oder sitzen.

## PRAXIS

- 28 **Angewandte Forschung**  
Was bedeutet Respekt im Zusammenhang mit unseren Pferden?
- 32 **Jungpferdeausbildung**  
Buchauszug über die Ausbildung und Erziehung junger Pferde. Vom ersten Kontakt mit dem Halfter bis zum Aufsitzen.
- 34 **Osteopathie für Pferde**  
Was ist Osteopathie und was kann sie einem Pferd bringen? Und was auch nicht? Einblick in eine interessante Therapiemöglichkeit.
- 40 **Sicherheit im Pferdesport**  
Schnell ist ein Sturz vom Pferd passiert. Umso besser, wenn man dabei optimal geschützt ist.

## PRAXIS

- 44 **Fahrausbildung**  
Wie gehe ich es an, wenn ich mein Pferd oder Pony einfahren möchte? Praktische Tipps und Tricks.

## HUNDE

- 54 **Obedience**  
Gehorsam, der Spass macht – und zwar allen Beteiligten. Mit grosser Konzentration und Verbundenheit werden Hund und Mensch eins.

## #SEY

- 50 **Berufliche Weiterbildung**  
Wer sich nach einer beruflichen Grundbildung noch weiterbilden möchte, kann SpezialistIn der Pferdebranche werden.

## IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 58 Veranstaltungsvorschauen
- 61 Preisrätsel
- 62 TV-Tipps
- 64 Für Sie gesehen
- 65 Marktnotizen
- 66 Marktanzeigen
- 70 Impressum

## *Kavallo-Kontakte*

**Redaktion:** Tel. 0628863395  
redaktion@kavallo.ch

**Anzeigen:** Tel. 055 245 10 27  
anzeigen@kavallo.ch

**Abonnement:** Tel. 0628863366  
kavallo@kromerprint.ch

# «Ich behielt den Hengst und verabschiedete mich vom Freund»

Es ist immer wieder erstaunlich, was crazy Ladys in einen simplen 24-Stunden-Tag so alles reinbringen. Multitasking sei das, lautet die Ausrede von uns Männern dann leicht neidvoll. Wie man überlappend leidenschaftliche Tierärztin, begeisterte Züchterin, angefressene Buschreiterin, geforderte Mama einer hinreissenden Tochter und visionäre Hofbewirtschafterin sein kann, wollte ich von Julia Haydn wissen.

Interview **Christoph Meier**



Zähne geputzt?

*Julia, erinnerst du dich an deine erste Begegnung mit dem Tier, das dein Leben bis heute so stark prägt?*

«Schneck» oder laut Pass «Souverän» (Vater Itaxerxes, Muttervater Mahagoni) war mein erstes Pferd. Er war ein einäugiger Trakehnerhengst, in S-Dressur ausgebildet, den ich am Ende des Studiums mit meinem damaligen Freund von seinem Onkel erworben hatte, weil ihn keiner mehr wollte. Er warf mich schon beim Probereiten ab. Nachdem mein Freund nicht so erfolgreich war mit ihm, behielt ich den Hengst und verabschiedete mich von dem Freund.

Schneck begleitete mich durch meine letzten Studien- und ersten Assistentenjahre quer durch Deutschland, lief viele Studententurniere und mit mir bis M-Dressur. Oft verschaukelte er mich, da er in der Prüfung lieber passagierte als Schritt zu gehen.

Niagara, meine jetzige Number One (v. Ituango xx a. d. Nightfire v. L'Ami), entdeckte ich in einer alten Fabrikhalle mit ihrem Fohlen, sah ihre sanften intelligenten Augen, war hin und weg von ihrer Schönheit, und Philipp kaufte sie mir. Sie ist die Halbschwester von Michael Jungs 5\*-Crack Rocana und war die beste Zuchtstute des Züchters. Niagaras damaliges Hengstfohlen My Dream von Millennium wurde 2013 in München gekört. Mit acht Jahren war sie allerdings noch nicht eingeritten. Sie war und ist bis heute ziemlich dickköpfig und eine starke Persönlichkeit. Obwohl ich sie bereits neunjährig Kolik operieren lassen musste, läuft sie problemlos im Sport und bekam noch ein Fohlen. Ich besamte sie mit Schneck. Heraus kam «Schnuck» (Schnick Schnack Schnuck). Niagara ist bis heute voll belastbar und auch Kinderreitpferd für unsere Tochter Sophie.

*Wie «tierisch» bist du aufgewachsen?*

Wir hatten immer Rauhaardackel, DIE Hunderasse in Oberbayern, Joschi und Fridolin. In meiner Familie ritt niemand, nur mein Götti. Ich durfte öfters mit ihm Jagden reiten. Daneben ging ich einmal die Woche in die Reitschule und hatte auch Pflegepferde.

*War Pferdesport deine erste Wahl? Oder hast du dich auch in anderen Sportarten herumgetrieben?*





1

1 Sophie mit Papa beim Kartenlesen auf Niagara.



2

2 Schnecki.



3

3 Joschi.

4 Meine Assistenzhunde Motte und Mücke – Mami und Tochter liebevoll vereint.



4

5 Tauchlehrer knien oft mit ihren Schülern im Sand – man sieht's.

In meiner Schulzeit hatte ich Leistungsturnen und Skirennfahren gemacht, dann war ich zwei Jahre in der Karibik Tauchlehrerin, um die Wartezeit auf den Studienplatz zu verkürzen. Während des Studiums hab' ich als Ausgleich zum Lernen einige Triathlons bestritten, wenn ich nicht in der Karibik abtauchte.

*Wann hast du beschlossen, Tierärztin zu werden?*

Mit acht Jahren, also sehr früh. Es gab und gibt keinen anderen Beruf für mich.

*Du bist unter anderem eine gesuchte Fachtierärztin für Pferde, auch spezialisiert im Bereich Pferdezucht. Dazu hast du während sechs Jahren einen wunderschönen 34-ha-Betrieb in Schwörstadt gepachtet.*

Ich war schon vorher sehr an Gynäkologie interessiert und arbeitete während drei Jahren mit dem damaligen Gynäkologie-Professor Kähn in Kaufungen zusammen. Den Betrieb hatte ich gepachtet, um meinen Pferden endlich 24 Stunden Weide zu ermöglichen und um zu züchten. Mein Gedanke war, einen Pensionsstall für Aufzucht, Reha- und äl-



5

>>





1 Alles halb so wild!

2 Sophie mit dem legendären Schneeball.

3 Sophie mit den Zweijährigen auf dem damaligen Hof.

4 Mit Niagara in Birchwil.



tere Pferde anzubieten. Aber dann kam Philipp, nicht auf einem schwarzen Hengst, sondern in einem weissen VW-Bus auf den Hof gefahren, und es änderte sich einiges.

*Kann man problemlos sowohl in der EU wie in der Schweiz als Tierarzt praktizieren?*

Nein, so einfach ist das nicht. Es hat Vor- und Nachteile. Als deutscher Tierarzt in der Schweiz muss man einiges an Nachweisen vorlegen. Umgekehrt ist es für einen Schweizer Tierarzt in Deutschland einfacher. Dazu kommt, dass wir in Deutschland an die soeben erhöhte Gebührenordnung gebunden sind – die Schweizer in Deutschland hingegen nicht.

*Wie erlebst du den Unterschied zwischen Deutschland und der Schweiz bezüglich Geographie, Freiheit, Mentalität und vor allem Pferdekultur?*

Deutschland ist ein Land mit mehr Platz, ein vom Staat gefördertes Zuchtland, die Schweiz ist eher ein Verbraucherland für Pferde. Es sind beides sehr freie Länder, aber ich bin trotz-

dem für offenere Grenzen, vor allem für den Pferdesport. Schade ist, dass Sportreiter nicht die Turniere in der Schweiz und grenznah in Südbaden einfacher nutzen können.

Zur Mentalität: Ich komme aus Oberbayern, wo es in jeder Ecke einen Biergarten gibt. Man setzt sich, sagt «servus» und ist sofort im Gespräch. Auf einem Fest wird 'gessen, gsoffen und gschlägert, passt scho'. Ich würde sagen, die Schweizer sind da etwas verschlossener. In der Pferde-, vor allem in der CC-Szene, ist es anders, dort wurde ich als «Dütsche» schnell aufgenommen, danke! Die Szene ist viel kleiner, so durfte ich sogar einen Kurs beim britischen Top-Trainer Chris Bartle reiten. Das wäre für mich in Deutschland als «Hausfrauenreiterin» nie möglich. Die Turniere in der Schweiz sind bis aufs kleinste Detail organisiert, das imponiert mir. In Deutschland gibt es keine Parkplatzeinweiser, Bollensammler etc., auch reine Dressur- oder Springturniere sind selten. Dafür ist das Startgeld viel geringer, aber die Veranstalter kämpfen ums Überleben.

*Zur Vielseitigkeit hast du über deinen Partner Philipp gefunden, bist inzwischen toll unterwegs. Und das teils auf selbstgezüchteten Pferden?*

Hauptsächlich bin ich mit Niagara und Schnucki unterwegs. Ich sehe es aber immer als Ausgleich zu meinem Job und zur Familie. So komme ich auch nicht täglich zum Reiten. Dafür haben wir zum Glück unsere langjährige Reitbe-



4

teiligung Jutta Wiesnet, die unsere Pferde besser reitet als wir selbst und sie auch auf Turnieren vorstellen darf.

Ich hatte drei Fohlen von Schnecki, die wir selbst ausgebildet und in die Schweiz verkauft haben. Ich warte gespannt auf mein nächstes Fohlen, ein Embryotransfer (ET) aus meiner Niagara von Acordelli. (V: Acord II; MV Cor de la Bryère), einem heute 22-jährigen Hengst, der als Youngster von Michael Jung bis zum Bundeschampionat geritten wurde.

*Du heisst nicht nur so wie der berühmte Komponist Josef Haydn, du stammst meines Wissens auch aus dieser Familie. Ist das Musiker-Gen noch irgendwo sicht- und hörbar bei dir, deiner Tochter, deinen Geschwistern, Eltern?*

Ja, er war unser Urururururonkel. Mein Vater hat Cello gespielt, heute eher Stereoanlage. Wir sind mit klassischer Musik aufgewachsen. Unser liebstes Spiel war, Komponisten anhand der ersten Töne eines Stücks zu erraten. Ich spiele etwas Klavier. Während des Studiums war ich sieben Jahre Einlassdame in der Philharmonie in München und durfte dadurch sehr vielen interessanten Konzerten beiwohnen.

*Was für Ziele hast du dir für die nächsten paar Jahre gesteckt?*

Familie, Pferde und Job etwas besser unter einen Hut zu bringen. Reiterlich noch viele schöne Jahre im Sattel zu ver-

bringen. Noch ein paar Embryonen von Niagara einzufrieren, da meine Empfängerstute gerade besetzt ist. Dies führe ich in Kooperation mit Dr. med. vet. Françoise Hess-Dudan durch, die in diesem Gebiet hocheffektiv ist.

*Hast du noch eine Botschaft für die Rösselergemeinde? Etwas, was dir im Umgang mit den Pferden besonders am Herzen liegt?*

Ich habe viel mit Pferden zu tun, die nicht gut erzogen und dadurch beim Tierarzt schlecht zu managen oder sogar gefährlich sind. Bitte übt den Umgang in ungewohnten Situationen besser. Und auch Doktor Google hat mal Pause, wenn der Tierarzt kommt.

Für mich ist es sehr wichtig, dass die Pferde, auch Sportpferde, viel freie Bewegung haben. Stellt eure Pferde so oft wie möglich auf die Weide. So sind sie ausgeglichener und haben weniger Gelenks- und Sehnenprobleme. Reitet viel ins Gelände und habt Freude an euren Pferden. 🐾

### Zur Person

Dr. Julia Sophia Haydn, geboren in München, aufgewachsen mit drei Brüdern in Bayern, Veterinärstudium und Promotion in München, Fachärztin für Pferde, Osteotherapeutin, im Beruf seit 23, selbstständig seit 10 Jahren, Züchterin, CC-Reiterin, Hausfrau und Mutter einer Tochter.



Julia mit Tochter Sophie und Partner Philipp.